



**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

Dalhover, Marcellian

München, 1700

II. Dises Hauß ist ansehlich wegen der grossen Barmhertzigkeit/ welche
dem Hauß-Patron Zachæo erzeugt worden.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

pel besagt ihres Herrns gebef-
feret / mit dem Heyl-machenden
Glaubens- Licht angestrahlet /
vnd beleuchtet / gerechtfertiget /
vnd geheiligt / die bißhero infa-
me Mörder- Gruben zu einem
Eldsterlein gemacht / vnd darin-
nen mit dem Zachæo auff ein
gang Heil. Leben vnabtrennlich
ihre Profession abgelegt haben.
Salus Domui huic facta est, &c.
Hinc liquet, spricht noch einmahl
da Cornel. à Lap. quod Zachæo
credente, & conuerso ad Christum,
omnes ejus domestici, heri sui e-
xemplo, ac imitatione in Christum
crediderint, poenituerint, justifi-
cati, & sanctificati sint, &c. O
beglückt / geseegnet / vnd heiliges
Haus! Billig wirst du so vil
tausend mahl durch den Jahrs-
Lauff einer gesambt- Catholische
Christenheit zur Schauē Lob-
reichist vorgestellt / in welchem
wann einmahl in einem ande-
ren / in allen 4. Evangelij, eine
vngründige Barmherzigkeit sich
sehen last: In welchem ein so
groß, heroischer Act heunt exer-
ciert worden / indem der Obriste
auff denen auch offenen Sünde-
ren sich selbst besiget / 2c. In
welchem heunt eine so Augen-
blickliche Veränderung / vnd
Umsprung von dem bößsten Les-
ben zu einem besseren vorgenom-
men wird / daß so gar der
Schlimmeste darauff Apostel-

mässig geworden ist. Des Za-
chæi Haus.

II.

Auff denen heiligen Kirchen-
Väteren der sitzige haltend
die Befehrung Sauli in Paulum,
vil höher / vnd wunderlicherer / als
die Erweckung des Verstorbe-
nen / vnd bereits 4. Tag begrab-
benen Edelmanns von Bethania
Lazari: in isto enim resuscitabatur
caro iterum moritura; in illo verò
anima in æternum victura. Bey
Lazaro wird erwecket ein entseel-
tes Fleisch / welches zu seiner
Zeit wurde widerumb in das
Grab fallen; Bey Paulo wird
aufferweckt von ihren Sünden-
Stand die Seel / welche ewig-
lich leben wurde. Die Befeh-
rung Pauli, vnd Matthæi des
Zöllners haltet der Patriarch
von Benedig / der heilige Lau-
rentius Justinianus, gleich wun-
derlich. Aber mit Erlaub eines
so heiligen Lehrers / hat der Scri-
pturist Deaponte eine / oder an-
dere Ursach aufgefunden / welche
die Befehrung des Matthæi
wunderlicherer machen / als eben
des Pauli. Paulus hat nur gesün-
diget auff einem vnzeitigen Euf-
fer / ja! noch darzu ex ignorantia.
Ignorans feci, &c. Als hat es
keine so grosse Application, vnd
Mühe / oder Motion, vnd inner-
liche Bewegung gebraucht / als
eben bey dem Matthæo. Höret/
wer

S. Gregor.
1. 3. dia-
log. c.
17.

S. Lauri
Just. Ser-
de S.
Matth.

1. ad
Timoth.
c. 1. v. 13.

wer diser Matthäus gewesen! Matthäus ware ein Zollner / ein Bucherer / ein offener Sünder / wie vnser heutige Zachäus. Matthäus ware mit dem Geld-Geiß behaftet / mit welchem Paulus behaftet nit ware. Der Geld-Geiß ist ein Monster / vnd crudelles / Blut-süchtiges Auentheur / welches auß anderer Leuthen Untergang sich nähret / vnd derselbigen Fortgang mit Mord-Augen allzeit anschillhet / vnd beneydet. Was haltet man jetzt von dem Matthäo? Der Geiß hat durch seine Striche / vnd schlimmste praxes den liebsten Friden auß der Welt gebannt / vnd die Erden mit lauter dornigen Stacheln angezspizet / sich auch gegen alle Menschen / was Stande / vnd Condition sie seyen / schädlichst verschworen. Der Geiß ist ein Erb-Feind des gesambten Menschen-Geschlechts / er zernichtet ganze Familien / vnd lachet: Er verwirret ganze Städten / vnd juchget: Er überschwemmet ganze Haiden mit Menschen-Blut / vnd triumphieret. Mit diesem Laster war nit behaftet Paulus. Was haltet man jetzt von dem Matthäo? Der Geiß trittet vnter die Füße die Göttlich- vnd natürlichen Gefäß: Den Sohn armiert selbiger wider seinen leiblichen Vatter /

vnd die Mutter wider die Tochter / vnd den Bruder wider den Bruder / ja! Nachdem er auß so nahe- verwandten Herzen alle Pietät grimmiglich außgestossen / präcipitiert er sie zu allen den leitigsten Blut- Stürzen / Ermordungē / vnd Todt- Schlägen. Mit diesem Laster war nit behaftet Paulus. Was haltet man jetzt von Matthäo? Matthäus im pactieren / im contrahieren ungerrecht / in seinen Reden Lugenhaft / in seinem Verhalten verstell / vnd doppelt / in denen Versprechen beständig / wie der Wetter- Haan / frech in seinen Unterfachungen / grausam in Behandlung / vnd Exequierung seiner Vorschlägen / Matthäus ein Schindter der Dürfftigen / ein Publican, vnd Sünder / dessen Geiß / Überfortlungen / vnd Unbarmherzigkeiten öffentlich / vnd am Tag / beschwärllich denen Wittwen / unerträglich den Armen / verhasst bey allen. Paulus in dem Gegenspill zwar auch ein Sünder; aber auß Ignoranz, vnd vnzeitigen Eyffer / ignorans feci, &c. Paulus der hochgelehrtesten Männeren einer / durch Donner / vnd Blitz- Feuer vom Pferdt fulminiert / von Christo selbst angesprochen: Saule, Saule, quid me persequeris? Saule, Saule, was verfolgst du mich? Paulus, sprich ich / macht bey so hart. vnd gleich.

gleichsam zwangbaren Umständen / bligenden Streichen / und Worten seine Bekehrung nit so wunderbar / als Matthäus die seinige. Ja! Vileicht wäre es wunderlicher gewesen / wann Paulus bey so schreckendem Zusag / vnd feurigen Ermahnungs- Zeichen verstockt / vnd hartnäckig gebliben wäre: wunderlicher / sage ich / als daß er seinen Willen / welchen kein absonderliches Laster / oder Sünd / als der Ignoranz, vnd vnzeitigen Eyffers gebunden hatte / welcher Willen sich auch ehender bey einem gelehrten Mann / wie Paulus war / als bey einem Idioten / wie Matthäus, regulieren / vnd leitten ließe / gebrochen / vnd sich ergeben hat. Muß also Matthäi Bekehrung vil wunderlicher gewesen seyn / vnd billig also gehalten werden / weilen den Matthäi ein einziger Blick innerlich also getroffen / daß er in einem Augenblick alles verlassen / das so hart besserliche Geiße / Laster / mit welchem er so bindig / vnd hart verkuppelt gewesen / vnter die Füße getreten / vnd Christo nachgefolget ist. Vidit tantum, spricht Deaponte, dulciter vocavit: Sequere me, & statim secutus est eum. Christus hat den

Matthäum nur angeblicket / vnd s:ffiglich angesprochen: Folge mir nach / vnd vnverzüglich ist

er ihm nachgefolget. Folglich muß dise Göttliche Motio in dem Herzen Matthäi, etwas Speciales, vnd Höchst-wunderliches gewesen seyn / indem derselbige ohne äußerliche Schröck- Mittel gannß süßiglich ein so hoch, sündiges / vnd mit so vilen Laster- Thaten niedergeschlagenes Herz / augenblicklich gelockt / verändert / vnd gehorsamblich also gleich nach sich gezogen. O Göttlicher Motus, vnd Bewegung! Deinige innerliche Motio, &c. Wie stark vnd kräftig mußt du gewesen seyn / welche du eine so wunderliche Wirkung / vnd Augenblicks bey einem so grossen / auch öffentlichen Sünder / vnd Geiße- Hals verursacht hast!

Ich hab einen langen Umschweiff gemacht; aber jetzt will ich gleich zum Schluß / vnd Schluß mich anschicken. Pauli Bekehrung ist wunderlicher / als die Auferweckung Lazari; aber Matthäi Bekehrung ist wunderlicher / als Pauli; aber / aber weit wunderlicher ist die Bekehrung vnser heuntigen Zachai, als eben die Bekehrung Matthäi. Matthäus ein Publican, Zachäus ein Publican; aber Zachäus ein Prinz der Publicanen. Matthäus als ein Mörder / von denen Juden / wie Cornel. à Laprobriert / gehalten; aber Zachäus ware deß Matthäi, vnd

andern

andern dergleichen Wörder Princ-
ceps, vnd Obriste. Von
Matthæo lesen wir nit / daß er
sich zum Quadruplum, vnd vier-
fältiger Restitution der defrau-
dierten Güter anerbotten / wie
sich anerbotten Zachæus; Folg-
lich muß Zachæus vil listiger / ab-
geribner / verträyler / geiziger
schlimmer / verruchter / vnd
Gottloser / als Matthæus gewe-
sen seyn. Vileicht hat Mat-
thæus nur den Willen gehabt /
nach vnd nach reich zu werden /
weil das Evangelium von Mat-
thæo der würcklichen Reichthum-
ben kein Anregung thut; von
Zachæo aber wird gemeldet / &
ipse dives. Und er war reich.
Matthæus war nur Levi, wie ihn
Marcus, vnd Lucas benachtstien;
aber Zachæus würcklich reich /
& ipse dives. Matthæus Levi.
Zachæus dives. Jener reich in
seinem Fürsag / vnd in der Ge-
fahr der Stricken des Teuffels;
Zachæus bereits verstricket / vnd
verwicklet.

Dieses Adjectivum Dives, so
dem heuntigen Zachæo, nit aber
dem Matthæo beygesetzt wird /
probiert / daß dessen Befehrung
über alle massen schwär falle.
Christus hat selbst den Auf-
spruch gethan: Facilius est,
lehret er / camelum per foramen
Matth. c. acūs transire, quā divitem in re-
19. v. 24 gnum cœlorum. Es ist leichter /

daß ein Cameel durch ein Na-
del Loch gehe / denn daß ein
Reicher ins Himmelreich kom-
me. Welche Wahrheit bey
Marco c. 10, v. 25. vnd Luca c. 18.
v. 25. widerhollet / vnd gewißlich
nit ohne Ursach in denen Evange-
lijs aufgedruckt wird. So-
thanes Sprich- Wort ware ge-
bräuchig bey dem Juden-Volck /
vnd bedeutet eine Unmöglichkeit /
menschlich zu reden / oder eine
vergebene Arbeit / gleich wie die
Lateiner pflegen zu sagen:

Terra feret stellas, Cælum finde-
tur aratro,

Unda dabit flammæ, & dabit
ignis aquas, &c.

Wir Deutschen sprechen von
dergleichen Sachen: Diser will
eine Sackpfeiffen beropffen /
Wasser in einem Sibe hollen /
den Nebel balgen / das Eisen
schwimmen lehren / eine Weg-
steine futtern / im Luft ru-
dern / &c. Wie schwär soll dann
nit zu halten seyn / vnd verwun-
derlich die Befehrung eines Za-
chæi? Geseht auch / daß Mat-
thæus auch reich / vnd eben dar-
umb schlimm gewesen (dann
wie der Heil. Hieronymus lehren
darffen: Dives aut iniquus, aut
iniqui hæres. Ein Reicher ist
entweders schlimm / oder aber
ein Erb eines Schlimmen) so
übersteigt den Matthæum gleich-
wol Zachæus, weil er ein Prinz /
vnd
Es 2

In Regul.
Monach.

und Driß dergleichen Schind-
tern/ und Geldsichtigen Raugen
gewesen ist; folglich eine weit
bessere Gelegenheit zu denen so
gefährlichen Reichthumen ge-
habt hat. Quod si ditior: ergo
iniquior, nach der Lehr Hierony-
mi. Hat also sothane Befeh-
rung etwas Specialers/ und wun-
derlicherers für die Bekehrung
Matthæi. Bey dem Zachæo ist
absonderlich wahr: Ubi autem
abundavit delictum, superabunda-
vit gratia. **Wo aber die Sünd
überhand genommen hat/ da
hat auch die Gnad noch vil
reichlicher überhand genommen.**
Dahero auch die Catholische
Christenheit niemahlen durch
das Jahr auff ihre Kirchen-
Thürne/ als bey denen Kirch-
weyhen/ bey welchen allen sich
Zachæus vnaufbleibend einfin-
det/ den Fahnen außstecket/ und
fliehen lasset. Diser Fahnen be-
deutet die grosse Gnade/ und
führnemblich/ welche dem Haus
Zachæi heunt widerfahren ist.
Hodie salus domui huic facta
est &c. O gesegnet, und heili-
ges Haus.

III.

O beglückt, und gesegnetes
Haus/ in welchem heunt zu aller
auch der verzweifletisten Sün-
dern/ wie die Geißhâlfe seynd/
herzlichen Trost/ und Beyspill
so vil Tugend, Act geübt seynd

worden/ und noch bis heunt in
der rechtglaubigen Christenheit
erglanken. Ich kan mich nit
leicht entschliessen/ welchem ich
für dem andern das Præ, und
den Vorzug beyerkennen solle.
Dann frage ich/ war nit eine
grosse Demüthigkeit/ und bey
so grossem Glück/ und Vorzug
für andern/ eine rechtgeschaffene
Verlaugnung seiner selbst/ da
ein Prinz und Obriste/ vnter
dem gemeinen Volck/ Christo
entgegen laufft/ und gleich eis-
nem Buben dem wilden Feigen-
Baum zurennet/ ohne vmbfangt/
hinauff klettert/ und nicht achtet
von der übrigen Volcks Schaa-
re verlachtet zu werden. Er hat-
te beynebens keinen Gedancken
gemacht/ oder sich würdig schä-
hen dârffen/ einem so grossem
Gast seinen Palast zur Herberge
anzupräsentieren/ da er doch
wohl wüssen möchte/ daß ihme
hohen Gaste der Seinige am al-
ler bequemblichsten bekommen
wurde? Ist nit/ frage ich/ ein
wunderliches Stückel/ daß Za-
chæus auff ein einziges Descendel
Steig herab/ blind gehorsamet?
Er stige eylends herab/ ic. Über
welchen ungebundenen/ und
hurtigen/ ja! vollkommenen
heiligen Gehorsamb der goldene
Wohlredner voll der Wun-
derung auffschreyet: Audi mira-
bile, nondum didicit, & obedit.